

Ressort: Finanzen

Umfrage: Ukraine-Krise und starker Euro bremsen deutsche Exporteure

Berlin, 26.05.2014, 16:07 Uhr

GDN - Deutschlands Exporteure blicken nicht mehr ganz so zuversichtlich in die Zukunft wie zu Jahresbeginn: Vor allem die Ukraine-Krise und der starke Euro dämpfen die Hoffnung der Industrie auf Nachfrage aus dem Ausland. Das ist das Ergebnis der DIHK-Frühsummer-Umfrage, die am Dienstag veröffentlicht wird, berichtet das "Handelsblatt" (Dienstausgabe).

Allerdings erwarten demnach immer noch 34 Prozent der Industrieunternehmen, dass sie ihre Exporte steigern können - gegenüber 37 Prozent zu Jahresbeginn. Neun Prozent (im Januar sieben Prozent) erwarten der Umfrage zufolge geringere Ausfuhren. Hoffnungsvoll blicken demnach vor allem jene Industriezweige in die Zukunft, die in den Euro-Raum exportieren. Dazu zähle vor allem die Ernährungsindustrie. Branchen, die im Geschäft mit Russland stark sind, fürchten dem dagegen einen spürbaren Rückgang: Betroffen sind laut DIHK-Umfrage der Maschinen- und Anlagenbau, aber auch die Automobil- und die chemische Industrie. 300.000 deutsche Arbeitsplätze hängen demnach vom Handel mit Russland ab. In den Ländern außerhalb der Euro-Zone verderbe den Exporteuren der starke Euro das Geschäft. In Schwellenländern wie Indien und Brasilien treibe die starke Abwertung der dortigen Währungen zusätzlich die Preise für deutsche Waren. In China dämpfe das Umsteuern der Regierung Richtung Binnenkonsum die Nachfrage nach deutschen Maschinen. Das Wachstum dort wird zudem durch gravierende Umweltprobleme gedämpft.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-35230/umfrage-ukraine-krise-und-starker-euro-bremsen-deutsche-exporteure.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com